

SCHACH: SC Bann künftig in der Bundesliga am Brett

VON UNSEREM MITARBEITER
PETER KNICK

► Zug um Zug zum großen Glück: Der SC Bann ist als Meister der Zweiten Liga Süd in die Schach-Bundesliga aufgestiegen.

Für den SC Bann endete die Zweitliga-Saison so, wie sie angefangen hatte – mit einem Unentschieden. Der Unterschied zwischen dem Beginn und dem Ende hätte nicht größer sein können. Waren die Westpfälzer nach dem 4:4 im ersten Saisonspiel gegen Bad Mergentheim zutiefst enttäuscht gewesen, so war ihr Jubel nach dem Remis vor knapp einer Woche gegen die SG Turm Trier riesengroß. Denn durch diese Punkteteilung im Duell gegen den Titelrivalen sicherte sich der SCB Meisterschaft und Aufstieg.

„Das Glück, das uns im ersten Spiel gefehlt hat, das haben wir in Trier gehabt“, sah Karl-Jasmin Muranyi im geglückten Saisonfinale einen gerechten Ausgleich für den missglückten Auftakt. Damals, im vergangenen Oktober, hatte der Pfalzmeister, der in seinen neun Spielen für den SCB ungeschlagen blieb (7 Punkte), seine Partie gewonnen. Doch seine beiden Teamkollegen, die Großmeister Dimitri Bunzmann und Roman Slobodjan, verloren ihre Spiele auf merkwürdige Weise; sie waren mit der neuen Bedenkzeitregelung nicht vertraut und überschritten – nichts Böses ahnend – die Zeit. Diese kuriose Saisonöffnung wurde in Schachkreisen mit ungläubigem Kopfschütteln registriert, und manch einer sah darin ein schlechtes Omen. War doch der SCB schon im Spieljahr zuvor mit seinen ehrgeizigen Aufstiegsplänen gescheitert.

Nach diesem verkorksten Start gaben sich die „Bännjer“ keine Blöße mehr und landeten sieben deutliche Siege, so dass ihnen aufgrund der besseren Brettanzahl im Saisonfinale gegen die punktgleichen Trierer ein Unentschieden reichte. „Wir waren sehr motiviert“, sagt FIDE-Meister Muranyi und sieht in der kämpferi-

schen Einstellung den Grund dafür, warum es diesmal mit dem Aufstieg klappte. So habe man viel mehr Partien ausgespielt als im vergangenen Jahr. Im Gegensatz zu Muranyi und den anderen Cracks im Team des SCB hatte Tobias Bärwinkel noch nie zuvor auf so hohem Niveau Schach gespielt. Das Zweitliga-Debüt des jungen Pfälzers verlief sehr vielversprechend (6/9), seine einzige Niederlage kassierte er im letzten Match.

Unbeeindruckt von der unglücklichen Erstrundenniederlage zeigte sich Bunzmann, der in den darauf folgenden Partien am zweiten Brett nur noch einen halben Punkt abgab. Sein Mannschaftskamerad Slobodjan ver-

buchte am dritten Brett mit fünf aus acht ein gutes Ergebnis; er war der Einzige im SCB-Team, der am Ende zwei Verlustpartien auf dem Konto hatte. Von den insgesamt 72 Saisonpartien verloren die Bännjer nur sieben. Neben den deutschen Spielern war es die tschechische Meistergarde, angeführt von Jiri Stoczek (6/9), die den SCB auf Titelkurs brachte. Jiri Nun blieb am fünften Brett ungeschlagen. Mylos Mozny war am letzten Brett mit acht Punkten der Topscorer. Den wertvollsten Sieg erzielte Radoslav Dolezal, der in Trier mit seiner Gewinnpartie zum 4:4 ausglich und so dem SC Bann das Tor zur Ersten Liga aufstieß.



Erstklassig: Tobias Bärwinkel bewies seine Klasse und trug zum Aufstieg des SC Bann maßgeblich bei.

—FOTO: VIEW